

Dr. Wolfgang Lecher/Prof. Dr. Bernhard Nagel/  
Prof. Dr. Hans-Wolfgang Platzer

# Die Konstituierung Europäischer Betriebsräte - Vom Informationsforum zum Akteur?

Eine vergleichende Studie von acht Konzernen in  
Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien

Projektmitarbeiter:

Roman Jaich, Wirtschaftswissenschaftler  
Stefan Rüb, Sozialwissenschaftler  
Klaus-Peter Weiner, Politikwissenschaftler

Korrespondierende Mitarbeiter:

Lionel Fulton, Labour Research Department, London  
Udo Rehfeldt, Institut de Recherches Economiques et Sociales, Paris  
Dr. Volker Teiljohann, Bologna



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	12
Vorwort	15
I. <i>Einleitung</i>	17
1. Ausgangs- und Anknüpfungspunkte der Forschung	17
2. Rahmen, Ansatz und Gang der Untersuchung	20
II. <i>Rahmenbedingungen für Europäische Betriebsräte</i>	27
1. Europäisierung der Politik, Globalisierung der Ökonomie?	27
1.1. Zwischen Globalisierung und Regionalisierung - zur politökonomischen Struktur transnationaler Vergesellschaftung	27
1.2. Vom nationalen Staat zum politischen Mehrebenensystem	29
1.3. Neoliberaler Integrationsmodus und soziale Dimension	30
1.4. Soziale Regulierung im europäischen Gesellschaftsmodell	31
2. Wandel der Unternehmensstrategien	33
3. Europäische Betriebsräte und Recht	40
3.1. Rechtliche und faktische Probleme bei der Einsetzung von Europäischen Betriebsräten	40
3.1.1. Die Richtlinie über Massenentlassungen als Vorläufer der EBR-Richtlinie	41
3.1.2. Die Richtlinie über die Einführung von Europäischen Betriebsräten	42
3.1.3. Die erzwungene Freiwilligkeit der britischen und schweizerischen Konzerne	45
3.1.4. Die Umsetzung der Richtlinie	46
3.2. Die Richtlinie als Rechtsanwendungsproblem	48
3.2.1. Der Schock von Vilvoorde	48
3.2.2. Gibt es ein gemeinschaftsrechtliches Grundrecht auf Information und Konsultation?	51
3.2.3. Schlußfolgerungen zur Sanktionsgewalt der Europäischen Union im Bereich der EBR-Richtlinie	53

III.	<i>Die Einrichtung Europäischer Betriebsräte: Entwicklungsphasen und Prozeßverläufe</i>	55
1.	Die Pionierphase	55
1.1.	Die Pilotprojekte	55
1.2.	Die Etappe freiwillig vereinbarter EBR unter institutionellem und materiellem EU-Flankenschutz	58
2.	Die Phase der Richtlinien-gestützten Einrichtung verhandelter EBR	60
3.	Stand der freiwilligen Vereinbarungen in den Vergleichsländern	63
4.	Die Phase der gesetzlich obligatorischen Einrichtung von EBR	64
IV.	<i>Arbeitsbeziehungen</i>	66
1.	Arbeitsbeziehungen in Westeuropa	66
2.	Nationale Rahmenbedingungen der Arbeitsbeziehungen und Europäische Betriebsräte in den Vergleichsländern	68
2.1.	Italien	69
2.2.	Frankreich	72
2.3.	Großbritannien	76
2.4.	Deutschland	80
3.	EBR und Arbeitsbeziehungen in Europa	83
3.1.	Annäherung der nationalen Arbeitsbeziehungen?	83
3.2.	EBR - ein Katalysator europäischer Arbeitsbeziehungen	85
V.	<i>Acht Fallanalysen zur Konstituierung Europäischer Betriebsräte</i>	87
1.	Interaktionsfelder Europäischer Betriebsräte - Einführende Überlegungen zu den Fallstudien	87
1.1.	Interaktionsfeld EBR und Management	89
1.2.	Interaktion der EBR-Mitglieder untereinander	91
1.3.	Interaktionsfeld EBR und nationale Interessenvertretung	92
1.4.	Interaktionsfeld EBR und Gewerkschaften	92
1.5.	Schlußbetrachtung	93
2.	Gegenmacht durch Information - der Fall Schmalbach-Lubeca	94
2.1.	Schmalbach-Lubeca: in den Kernbereichen zur weltweiten Marktführerschaft	94
2.2.	Genese und Struktur des EBR	97

2.2.1.	Die Entstehung des EBR	97
2.2.2.	Vom Europäischen Ausschuß zum Europäischen Betriebsrat	99
2.2.3.	Die Vereinbarung	99
2.3.	Interaktionsfelder des EBR	104
2.3.1.	Interaktionsfeld EBR und Konzernmanagement	104
2.3.2.	Interaktionsfeld EBR intern	107
2.3.3.	Interaktionsfeld EBR und nationale Interessenvertretung	110
2.3.4.	Interaktionsfeld EBR und Gewerkschaften	111
2.4.	Gesamteinschätzung des Falles	112
3.	Der EBR als »vierte Ebene der Mitbestimmung« - der Fall Hoechst	113
3.1.	Hoechst: Vom Stammhaus zur Managementholding mit globaler Geschäftsbereichsorganisation	113
3.2.	Genese und Struktur des EBR	115
3.2.1.	Vom »Hoechst European Information Meeting« (HEIM)	115
3.2.2.	... zum »Committee European Dialogue« (CED)	117
3.2.3.	Die CED-Vereinbarung	118
3.2.4.	Zusammenfassung und Ausblick	119
3.3.	Interaktionsfelder des EBR	120
3.3.1.	Interaktionsfeld EBR und Konzernmanagement	120
3.3.2.	Interaktionsfeld EBR intern	122
3.3.3.	Interaktionsfeld EBR und nationale Interessenvertretung	125
3.3.4.	Interaktionsfeld EBR und Gewerkschaften	127
3.4.	Gesamteinschätzung des Falles	129
4.	Vor den Mühen der Ebene - der Fall Bull	131
4.1.	Bull: Vom französischen Staatskonzern zum europäischen Unternehmen	131
4.2.	Genese und Struktur des EBR	133
4.2.1.	Die experimentelle Phase: Der Europäische Informationsausschuß Bull	133
4.2.2.	Im Schatten der EBR-Richtlinie: die Vereinbarung von 1992	135
4.3.	Interaktionsfelder des EBR	138
4.3.1.	Interaktionsfeld EBR und Konzernmanagement	138
4.3.2.	Interaktionsfeld EBR intern	142

4.3.3.	Interaktionsfeld EBR und nationale Interessenvertretung	146
4.3.4.	Interaktionsfeld EBR und Gewerkschaften	146
4.4.	Gesamteinschätzung des Falles	147
5.	Politik der kleinen Schritte - der Fall Rhone Poulenc	149
5.1.	Rhone Poulenc: Vom europäischen Chemieunternehmen zum globalen Pharmakonzern	149
5.2.	Genese und Struktur des EBR	153
5.2.1.	Ein evolutorischer Ansatz: Das Forum Europäischer Dialog	153
5.2.2.	Im Angesicht der Richtlinie: die Vereinbarung von 1994	154
5.3.	Interaktionsfelder des EBR	157
5.3.1.	Interaktionsfeld EBR und Konzernmanagement	157
5.3.2.	Interaktionsfeld EBR intern	160
5.3.3.	Interaktionsfeld EBR und nationale Interessenvertretung	163
5.3.4.	Interaktionsfeld EBR und Gewerkschaften	164
5.4.	Gesamteinschätzung des Falles	165
6.	Noch in der Startphase - der Fall GKN	167
6.1.	Der Konzern GKN plc.	167
6.2.	Genese und Struktur des EBR	169
6.2.1.	Die Genese des GKN European Forum	169
6.2.2.	Die Vereinbarung	170
6.3.	Interaktionsfelder des EBR	173
6.3.1.	Interaktionsfeld EBR und Konzernmanagement	173
6.3.2.	Interaktionsfeld EBR intern	175
6.3.3.	Interaktionsfeld EBR und nationale Interessenvertretung	176
6.3.4.	Interaktionsfeld EBR und Gewerkschaften	177
6.4.	Gesamteinschätzung des Falles	178
7.	Ein untypischer Brite - der Fall ICI	179
7.1.	Der globale Konzern ICI	179
7.2.	Genese und Struktur des EBR	182
7.2.1.	Die Genese des European Consultative Forum	182
7.2.2.	Die Vereinbarung	183
7.3.	Interaktionsfelder des EBR	185
7.3.1.	Interaktionsfeld EBR und Konzernmanagement	185
7.3.2.	Interaktionsfeld EBR intern	189
7.3.3.	Interaktionsfeld EBR und nationale Interessenvertretung	191

7.3.4.	Interaktionsfeld EBR und Gewerkschaften	191
7.4.	Gesamteinschätzung des Falles	192
8.	Der im Stich gelassene EBR - der Fall Merloni	193
8.1.	Das europäische Familienunternehmen Merloni	193
8.2.	Genese und Struktur des EBR	195
8.2.1.	Die Genese des Merloni-EBR	195
8.2.2.	Die Vereinbarung	197
8.3.	Interaktionsfelder des EBR	199
8.3.1.	Interaktionsfeld EBR und Konzernmanagement	199
8.3.2.	Interaktionsfeld EBR intern	201
8.3.3.	Interaktionsfeld EBR und nationale Interessen- vertretung	203
8.3.4.	Interaktionsfeld EBR und Gewerkschaften	204
8.4.	Gesamteinschätzung des Falles	206
9.	Der EBR als Baustein einer europäischen Untemehmenskultur - der Fall ENI	208
9.1.	Der Energie- und Chemiekonzern ENI	208
9.2.	Genese und Struktur des EBR	210
9.2.1.	Die Genese des ENI-EBR	210
9.2.2.	Die Vereinbarung	211
9.3.	Interaktionsfelder des EBR	213
9.3.1.	Interaktionsfeld EBR und Konzernmanagement	213
9.3.2.	Interaktionsfeld EBR intern	218
9.3.3.	Interaktionsfeld EBR und nationale Interessen- vertretung	220
9.3.4.	Interaktionsfeld EBR und Gewerkschaften	221
9.4.	Gesamteinschätzung des Falles	222
VI.	<i>Schlußfolgerungen</i>	224
1.	Generalisierung der Fälle	224
1.1.	EBR und Management: von der Hinnahme zur Anerken- nung	224
1.1.1.	Interessenlagen	224
1.1.2.	Von der Information zur Konsultation	226
1.1.3.	Schlußfolgerungen	229
1.2.	Die Beziehungen der EBR-Mitglieder untereinander: auf dem Weg zu einem europäischen Gremium?	230
1.2.1.	Die kommunikative Dimension	230
1.2.2.	Die sozialkulturelle Dimension	233

1.2.3. Die institutionelle Dimension	235
1.2.4. Schlußbetrachtung	237
1.3. EBR und nationale Interessenvertretung: Verzahnung steht noch am Anfang	237
1.4. EBR und Gewerkschaften: auf der Suche nach effizienter Kooperation und strategischer Orientierung	241
1.4.1. Die kommunikative Dimension: prekäre Informationsflüsse zwischen betrieblichem und außerbetrieblichem Akteur	241
1.4.2. Die funktionale Dimension: Gewerkschaften - vom Initiator zum Dienstleister?	244
1.4.3. Die strategische Dimension: unsicheres Neuland bei neuer Schwerpunktsetzung	245
2. Resümee	247
2.1. Eine sich wechselseitig bedingende Konstituierung - die EBR im »europäischen Sozialmodell«	247
2.2. Die Konstituierung eines neuen arbeitspolitischen Akteurs auf europäischer Ebene	249
2.2.1. Vom Informationsausschuß zur Interessenvertretung	249
2.2.2. EBR - auf dem Weg zum handlungsfähigen Akteur?	250
VII. <i>Perspektiven</i>	254
1. Das Leitbild des Europäischen Betriebsrats als politisches Ziel	254
2. Der EBR und der soziale Dialog	258
3. EBR und die Diskussion um die Europäische Aktiengesellschaft	259
4. EBR und nationale Arbeitsbeziehungen	260
4.1. Die italienische Perspektive	264
4.2. Die französische Perspektive	265
4.3. Die britische Perspektive	267
4.4. Die deutsche Perspektive	268
5. Fördern Europäische Betriebsräte die Europäisierung der Arbeitsbeziehungen?	269
6. Die Revision der EBR-Richtlinie	272

## Anhang

1. Tabellarische Querauswertung	275
2. Durchgeführte Interviews	280
Literatur	283